

Die zweitgrößte der fünf Glocken der Kreuzkirche hat den Ton A und wiegt 6825 Kilogramm. Sie hängt im stählernen Glockenstuhl im Turm der Kreuzkirche. Nach neuen Erkenntnissen kann der Glockenstuhl verstärkt und repariert werden.

Fotos: André Wirsig (3)

# Wie die Kreuzkirch-Glocken wieder läuten

Das Stahlgerüst wird verstärkt und der Grund für Risse im Turm gesucht. Zum Kirchentag 2011 sollen die fünf Kirchenglocken wieder läuten.

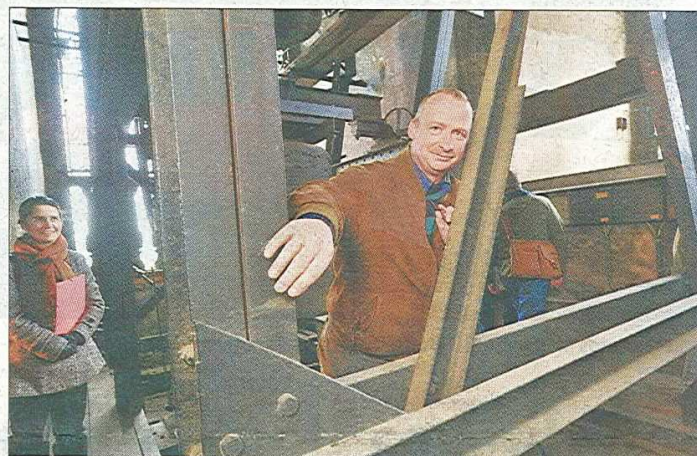
Von Bettina Klemm  
KLEMM.BETTINA@DD-V.DE

Der Zustand des Glockenstuhls in der Kreuzkirche ist offensichtlich etwas besser als bisher angenommen. „Er hält noch mindestens 98 Jahre, aber er muss verstärkt werden“, sagt Stephan Däßler. Als Baupfleger für den Kirchenbezirk Mitte ist er für die Sanierung zuständig.

Die Glocken der Kreuzkirche schweigen schon seit dem 9. März 2009. Gutachter hatten die Schäden am dreistöckigen Glockenstuhl, der beide Weltkriege überstanden hat, als so gravierend eingeschätzt, dass sie die Standfestigkeit gefährden könnten. Noch vor einem reichlichen Jahr war die Kreuzkirche davon ausgegangen, dass der Glockenstuhl völlig erneuert werden muss. Statt Stahl sollte Eichenholz verwendet werden.

## Neues Gutachten, neue Werte

Doch inzwischen liegt mit der Diplomarbeit von Lea Kuhnen von der TU Dresden ein neuer Nachweis für die Standfestigkeit vor. Auf dieser Grundlage wurde TU-Professor Richard Stroetmann und sein Ingenieurbüro für Tragwerksplanungen mit den Berechnungen beauftragt. Nach ihrem Studienabschluss war daran auch Lea Kuhnen beteiligt. Das Büro hat die Ausschreibung und die Suche nach geeigneten Firmen vorbereitet. Nun soll die Firma Fuchs & Gierke An-



Stephan Däßler zeigt marode Stellen am Glockenstuhl.

fang November an die bisherigen Doppelträger des Glockenstuhls u-förmige, sechs bis sieben Meter lange Verstärkungen an jeder Seite anbringen. Durch diese „Korsage“ werde die Steifigkeit des 13 Meter hohen Glockenstuhls erhöht. „So wird die Sicherheit gewährleistet, sodass wir ein Probeläuten verantworten können“, sagt Richard Stroetmann.

Zuvor wird in der Glockenstube die Steuerung für das Geläut ausgetauscht werden. „Sie stammt aus den 1980er-Jahren und lässt keine Feinheiten bei der Einstellung mehr zu“, erklärt Norbert Hesse. Der Baupfleger hat sich zum Glocken-Spezialisten weitergebildet. Die Läutemaschinen werden aber weiterverwendet. Später sollen die Klöppel in der Glocke erneuert und wahrscheinlich gekürzt werden. Die jetzigen schlagen zu derb an.

Das Probeläuten ist für den 22. November geplant. Damit sollen die Risse am Kirchturm überprüft werden. Sensoren werden auf den Rissen angebracht. Mit ihnen

kann gemessen werden, ob sich die Risse durch das Läuten der Glocken vergrößern. Ist das nicht der Fall, soll die Sanierung des Glockenstuhls fortgesetzt werden.

In jedem Fall müssen die Joche, an denen die Bronzeglocken aufgehängt werden, ausgetauscht werden. Um die wertvollen Glocken nicht zu beschädigen, werden sie auf Stahlträger wenige Zentimeter tiefer gesetzt. Später müssen sie mit Winden und Flaschenzügen wieder hochgehoben werden, denn im Glockenturm ist es sehr eng.

Nach dem Brand 1897 wurden die Glocken bei der Firma Franz Schilling in Apolda neu gegossen und der stählerne Glockenstuhl gebaut. Die Kreuzkirche hat das viertgrößte Geläut in Deutschland nach dem Kölner Dom, dem Münster in Konstanz und der Stiftskirche zu Neustadt an der Weinstraße. Glücklicherweise sind noch alle fünf Glo-

cken erhalten. Die kleinste, die Taufglocke, wiegt 1947 Kilogramm, während die größte, die Kreuzglocke, 11511 Kilo auf die Waage bringt.

## Kosten können sinken

Ergeben die Messungen, dass die Risse nicht durch das Geläut entstehen, kann die Sanierung fortgesetzt werden. „Wir müssen außerdem verrostete Stahlteile austauschen und den Korrosionsschutz erneuern“, sagt Bau-Chef Däßler. Er zeigt auf ein Verbindungsstück, das sich bereits gelöst hat. Geht alles nach Plan, werden die geschätzten Kosten von einer Million Euro um rund ein Drittel geringer ausfallen. Sollten die Schwingungen beim Glockenläuten die Ursache für die Schäden am Turm sein, dann müsse

noch einmal nachgedacht werden. Ein neuer Glockenstuhl aus Holz ist dann auch nicht ausgeschlossen. Aber das brauche Zeit.

„In jedem Fall wird der Glockenstuhl so ertüchtigt, dass die Glocken zum 33. evangelischen Kirchentag

2011 erklingen können“, sagt Kirchenvorstand Mario Krakowitzky.

